

Vor 25 Jahren: Lohmar wurde Stadt

von Jürgen Morich

Stadt Tore oder Stadtmauern werde man in Lohmar nicht finden, sagte der damalige Bürgermeister Rolf Lindenberg bei der Feier zu Lohmars Stadtwerdung am 24. Januar 1991. Doch „wir werden eine kleine Stadt im Grünen sein, mit einem hohen Wohn- und Freizeitwert“. Fast 25 Jahre ist es jetzt her, dass NRW-Innenminister Dr. Herbert Schnoor bei einem Festakt in der Jabachhalle die Urkunde an Rolf Lindenberg überreichte. Lohmar hatte an drei Stichtagen hintereinander mehr als 25.000 Einwohner gehabt. Eine Rechtsverordnung bestimmt, dass solche Gemeinden Stadt werden. „So einfach ist das“, sagte Schnoor, der an Stelle des verhinderten Ministerpräsidenten Dr. Johannes Rau nach Lohmar gekommen war.

„Stadtluft macht frei“, hatte Innenminister Schnoor gesagt, „Landluft macht gesund!“ ergänzte daraufhin Dr. Franz Möller, der Landrat des Rhein-Sieg-Kreises. Sehr humorvoll war auch die Rede von Regierungspräsident Dr. Franz-Josef Antwerpes. Er müsse, meinte er, erst noch eine Nacht schlafen über all das Gute, das über Lohmar gesagt worden sei. „Morgen bin ich ziemlich sicher, dass ich auch das alles glaube.“

In der langen Redefolge von über zweieinhalb Stunden kamen auch die Bürgermeister der Nachbarstadt Siegburg und von Lohmars Partnerstädten zu Wort. Ebenfalls gratulierte der Sportsportbund. Als Themen von besonderem Interesse für Lohmar wurden in den Reden genannt: das benötigte Gymnasium, der bedrückende Verkehr in der Hauptstraße, die drohende Naafbachtalsperre und der Lärm durch den Flughafen Köln/Bonn. Heute kann man feststellen: Das Gymnasium wurde bald danach errichtet, eine Ortsumgehung über die Autobahn wurde geschaffen, und die Talsperre wurde weiterhin nicht gebaut. Doch noch keine Verbesserung gibt es beim Fluglärm. Zumindest will die Stadt ein Verbot des Nachtfluges von Passagiermaschinen erreichen.



Bürgermeister Rolf Lindenberg, Landrat Dr. Franz Möller, NRW-Innenminister Dr. Herbert Schnoor und Regierungspräsident Dr. Franz-Josef Antwerpes (1)

Ehrenbürger Bernhard Walterscheid-Müller, der Mitgründer des Heimat- und Geschichtsvereins Lohmar erinnerte in seiner Festrede an die Kommunalreform von 1969, bei der aus den ehemaligen amtsangehörigen Gemeinden Lohmar, Halberg, Scheider-

höhe, Breidt und Inger sowie der früher selbstständigen Gemeinde Wahlscheid eine Gesamtgemeinde gebildet wurde. Die neue Kommune zeige eine wachsende Eigen- dynamik, sagte er. Für Walterscheid-Müller war die Festrede bei der Stadtwerdung einer seiner letzten



Blick in die Jabachhalle, 1. Reihe: die Ehrenbürger Wilhelm Schulte (mit Ehefrau Katharina) und Bernhard Walterscheid-Müller (mit Ehefrau Hannelore), Vizebürgermeister Kurt Stremlau (mit Ehefrau Marlies), MdL Hans Peter Lindlar und MdB Adolf Herkenrath (2)



Das Dozentenorchester der Lohmarer Musikschule, Leitung Christian Evers

öffentlichen Auftritte gewesen. Er starb im selben Jahr während eines Urlaubs auf Sardinien.

Musikalisch eingerahmt wurde der Festakt von Liedern des Kinderchors Lohmar unter der Leitung von Rudolf Wingenfeld. Ein musikalisches Intermezzo kam von einem Dozenten-Orchester der städtischen Musikschule, geleitet von Christian Evers.

Vor dem Festakt hatte man die offiziellen Gäste zu einem Abendessen in das Pädagogische Zentrum der benachbarten Realschule ein-

geladen. Hier servierte das Team vom Landhotel Naafs-Häuschen ein festliches Menu. Nach dem Festakt stießen alle Gäste in der gut gefüllten Jabachhalle mit einem Glas Wein auf das Wohl der neuen Stadt Lohmar an.

Zum Rahmenprogramm der Stadtwerdung gehörte eine Fotoausstellung in der Villa Therese, bei der Lohmars Partnerkommunen Frouard/Pompey, Vila Verde und Eppendorf mit Bildern vorgestellt wurden. Der geplante „Bunte Abend“ mit Roy Black und Ingrid Peters, der zwei Tage nach dem Festakt in der

Jabachhalle laufen sollte, wurde jedoch wegen des Golfkrieges kurzfristig abgesagt.

Mit der Anfang 1991 erfolgten Ernennung Lohmars zu einer „mittleren kreisangehörigen Stadt“ änderte sich das Leben für die Bürger nicht wesentlich. Doch für manche Behördengänge brauchte man nun nicht mehr zur Kreisverwaltung nach Siegburg zu fahren. Lohmar erhielt eine eigene Bauaufsicht und konnte ein eigenes Jugendamt errichten.

Fotos: Jürgen Morich



Ehrengäste beim Festessen: rechts Erster Beigeordneter Wolfgang Röger mit Ehefrau Anne (4)